

**An die
Damen und Herren Kreisräte**

21. Juli 2017

**Sitzung des Kreistags am 24. Juli 2017;
Schulentwicklung der Beruflichen Schulen des Landkreises (TOP 5)**

Sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte,

der o. g. TOP wird in der Sitzung am 24.07.2017 behandelt.

Da in der neuen Studie der Bertelsmann-Stiftung die Entwicklung der Schülerzahlen thematisiert wird, können Sie diese unter folgendem Link abrufen:

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/demographische-rendite-ade/>

Auf diese Studie und deren Aussagen wurde auch in der ergänzenden Sitzungsvorlage für die Sitzung des Kreistags TOP 5.1, Drucksache Nr. 2017/167/1) in Sachen Schulentwicklung bereits eingegangen. Ergänzend dazu noch folgende Anmerkungen:

Diese Studie sagt im Wesentlichen, dass die Schülerzahlen an den **allgemein bildenden Schulen** bis 2025 auf rd. 8,3 Mio. ansteigen werden (bisherige Prognose der Kultusministerien: rd. 7,2 Mio. Schüler).

Die Schülerzahlen werden zunächst an den Grundschulen ansteigen. In der Sekundarstufe I (10 – 15 Jahre) werden die Schülerzahlen bis 2021 zurückgehen, dann wieder ansteigen.

In der Sekundarstufe II (16 – 18 Jahre) dauert der Rückgang bis 2023. Danach gibt es auch hier einen Anstieg, aber nicht mehr auf das heutige Niveau. **Über Beruflichen Schulen trifft die Studie keine Aussagen.**

Grundlage für die Studie ist u. a. die Geburtenliste 2016 von Milupa, da bisher keine aktuelleren Geburtszahlen veröffentlicht sind; die Vorausberechnung für die Zuwanderung beruht auf Schätzungen.

Voraussetzung für das Eintreffen der Prognose: Die derzeit steigende Geburtenrate setzt sich **dauerhaft** fort und es besteht eine **anhaltend** hohe Zuwanderung.

In der Studie selbst wird betont, dass es große regionale Unterschiede gibt (ländliche Bereiche sind weniger betroffen als Großstädte). Nähere Aussagen über einzelne Regionen sind nicht enthalten.

Kernanliegen der Stiftung:

- Die Entwicklung der Schülerzahlen ist von Unsicherheit gekennzeichnet.
- Das Schulsystem muss flexibler und die Anpassungsfähigkeit an schwankende Schülerzahlen muss erhöht werden.
- Der demografische Wandel muss auf Basis regionaler Daten (Landkreise, Kommunen) prognostiziert werden, um belastbare Prognosen zu erhalten; eine regelmäßige Aktualisierung ist sinnvoll.
- Die Studie legt den Schulträgern der **allgemein bildenden Schulen** nahe, sich auf die voraussichtliche künftige Entwicklung einzustellen, wobei nicht zwingend neue Schulen gebaut werden müssen.

Der Vorschlag der Schulleiter, der in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Freiburg zustande gekommen ist und der Grundlage des Beschlussvorschlags ist, wird dem Kernanliegen der Studie, flexibel auf schwankende Schülerzahlen mittel- und langfristig reagieren zu können, in jeder Hinsicht gerecht.

Denn mit dem Erhalt der Mettnau-Schule Radolfzell hat der Landkreis – auch wenn die Schülerzahlen in den Beruflichen Schulen zu einem späteren Zeitpunkt wieder das heutige Niveau erreichen sollten – eine ausreichende räumliche Reserve.

Diese räumliche Reserve würde selbst dann ausreichen, wenn die regionale Entwicklung eine Steigerung der Schülerzahlen gegenüber dem heutigen Niveau aufweisen sollte.

Zu berücksichtigen ist auch, dass bei der Planung die Räume an den Schulen nicht zu 100 % ausgelastet sind, sondern dass eine gewisse Reserve besteht – auf Basis der **heutigen** Schülerzahlen.

Neben den genannten Raumreserven und der Tatsache, dass für den Neubau des BSZ KN auch eine „Reservefläche“ erworben werden soll, besitzt der Landkreis alle Optionen, damit er bei seinen **Beruflichen Schulen** flexibel auf diese Herausforderung reagieren kann.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Hämmerle